

# GELUNGENE SYNTHESSEN



**Johannes Florin und Tabea Voigt wissen, wie sie in einem alten Haus nach Qualitäten suchen müssen. Ihr Ziel: das Wertvolle konsequent herausarbeiten und dem Bau weitere gute Eigenschaften hinzufügen. Das kann unterschiedliche Ausprägungen annehmen, wie die Umbauten aus dem Liechtensteiner Ort Triesenberg, und aus der Bündner Gemeinde Maienfeld zeigen.**

Redaktion: Barbara Hallmann

Fotos: Menga von Sprecher, Maienfeld

Illustrationen: Johannes Florin Architekten

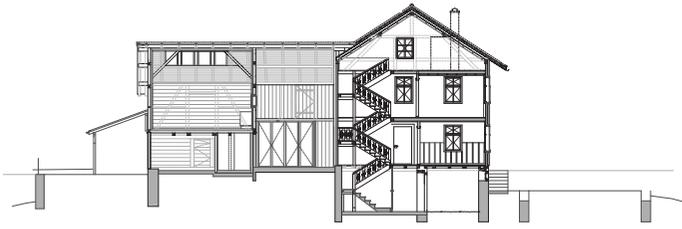
## **Haus Leitawis 52, FL-Triesenberg: Umbau**

Das rund einhundert Jahre alte Bauernhaus war in einem äusserst schlechten Zustand, als Johannes Florin und Tabea Voigt es zum ersten Mal betraten. In den letzten Jahrzehnten bis zu ihrem Tod hatte eine ältere Dame den Hof bewohnt, seit Jahren war nicht renoviert worden. Die Familie hatte viel vom Land, das einst zu der Parzelle gehörte, bereits verkauft. Ursprünglich wollte die Erbengemeinschaft das Haus nach dem Tod der Tante abbrechen – bis eine Nichte der vormaligen Bewohnerin Johannes Florin von der Erbschaft berichtete.

Gemeinsam mit der Bauherrin, einer Liechtensteiner Künstlerin, entwickelten die Architekten ein Nutzungskonzept für das Bauernhaus. Das Haus selbst sollte weiterhin dem Wohnen dienen, die angebaute Scheune künftig das Atelier und einen Raum für Malkurse und -thera-

pien beherbergen. Die Verbindungszone zwischen Wohnhaus und Scheune wurde geöffnet, die Tenne von Einbauten befreit und ein luftiger Übergangsraum geschaffen. Sämtliche Holzelemente liess man fachgerecht aufarbeiten. Hatte die Bauherrin zu Beginn noch den Wunsch, neue Fenster einbauen zu lassen, konnten Johannes Florin und Tabea Voigt sie doch davon überzeugen, sich für die Restaurierung der alten Fenster und zusätzlich für neu gebaute Vorfenster zu entscheiden.

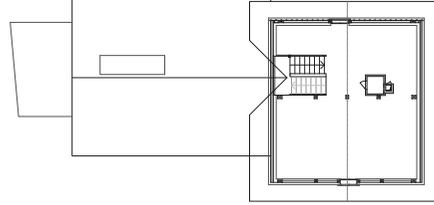
**Bestehendes erhalten und diskret  
zeitgemässen Komfort schaffen:  
der Umbau des Bauernhauses strahlt  
Selbstverständlichkeit aus.**



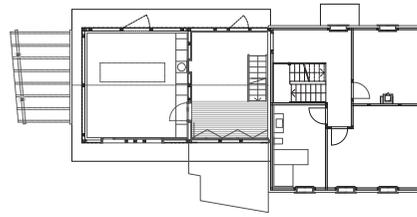
Schnitt



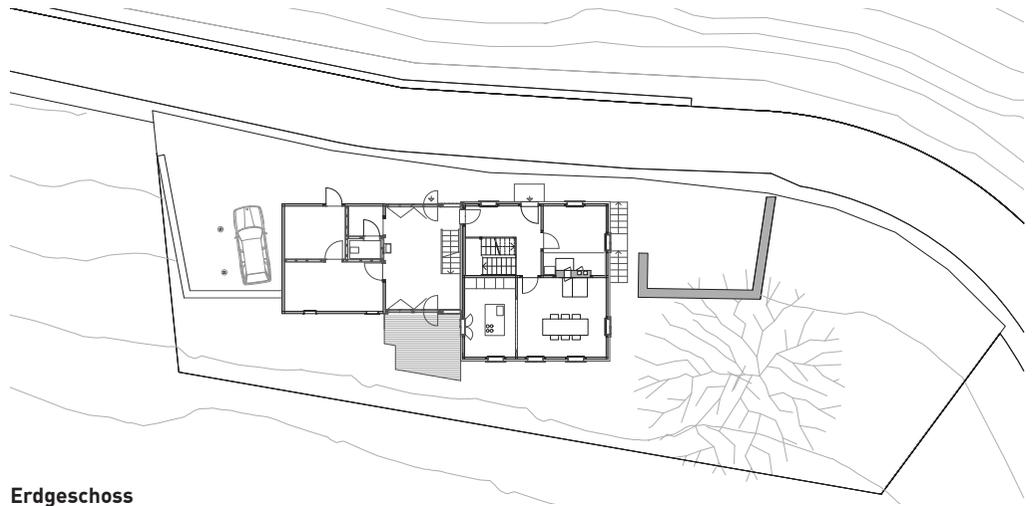
Dachgeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss





## Haus Hinterwinkel 7, Maienfeld/GR: Umbau

Aufgabe war es, ein barockes Haus mit Stall im Zentrum des Bündner Städtchens Maienfeld so umzubauen, dass es sich rentabel nutzen lässt. Hauptproblem dabei war nicht das kleine Vorderhaus, das hauptsächlich einer umfassenden Sanierung und des Einbaus neuer Sanitärräume und einer Küche bedurfte. Dieses Gebäude wurde von Einbauten befreit, die Stube wieder in der Länge ihrer gesamten Fensterflucht erlebbar gemacht und die Küche zum Gang hin geöffnet. Küche und Bad fand in den zwei Räumen mit Ton-

nengewölbe Platz. Die alten Oberflächen wurden aufgearbeitet und erhalten.

Mehr Energie verlangte dagegen der angebaute Stall, der zu drei Seiten hin eingeklemmt und nur zur recht engen Gasse hin spärlich belichtet war. Auch ihn in das Umbaukonzept einzubeziehen und dort eine zweite Wohneinheit zu schaffen war nötig, um das Projekt für die Bauherrschaft rentabel zu gestalten.

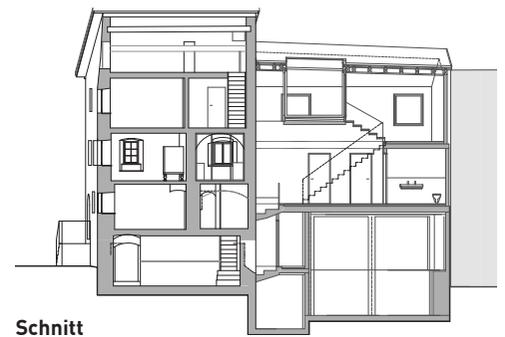
Grössere Fensteröffnungen zur Gasse liess die Feuerpolizei nicht zu. So musste fast die gesamte Belichtung übers Dach erfolgen. Der Erschliessungsraum weitet sich nach oben und



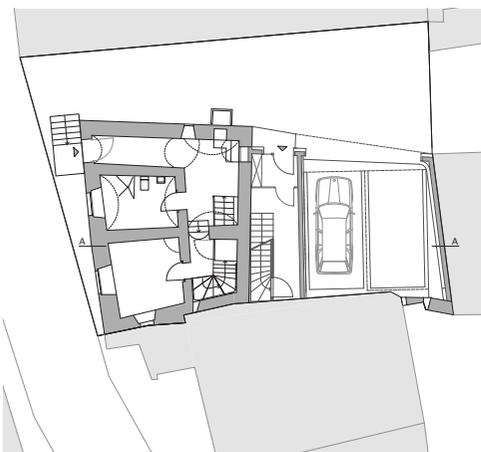
bringt zusätzliches Licht vom Wohn- über das Obergeschoss bis hinunter zum Eingang in der schmalen Gasse. Eine ins Dach eingeschnittene Terrasse, von den Architekten als «Laterne» bezeichnet, ermöglicht den Blick über die Dachlandschaft von Maienfeld. ■



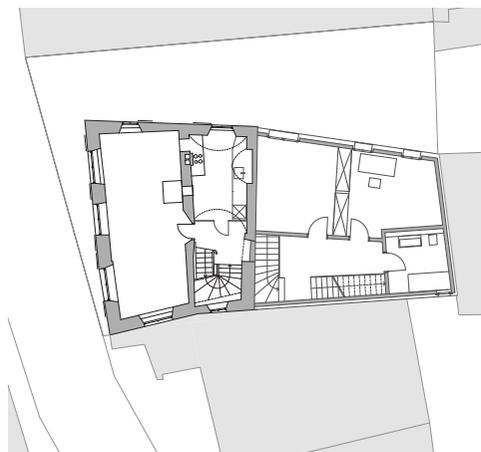
Grösstes Problem war die Belichtung des ehemaligen Stalles: aus dem hellen Raum unter dem Dach fällt durch das offene Treppenhaus Licht bis ins erste Obergeschoss.



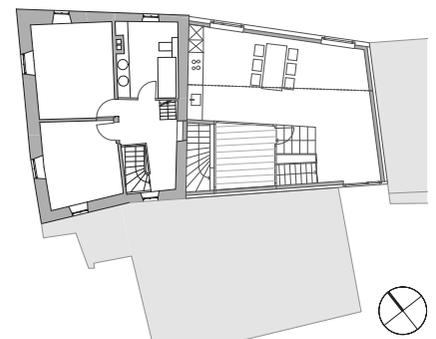
Schnitt



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss